

INGE TRÄUMT

Uraufführung von Tamara Štajner und Paul-Henri Campbell



Auftragswerk von Ars ex Machina in Kooperation mit dem kärnten.museum

Von 4. bis 16. September 2026 im kärnten.museum, Museumgasse 2, 9021 Klagenfurt

Anlässlich Ingeborg Bachmanns 100. Geburtstags bringt der Theaterverein Ars ex Machina ein Auftragswerk des Autor:innen-Ehepaars Tamara Štajner und Paul-Henri Campbell am 4. September im kärnten.museum zur Uraufführung: „Inge träumt“. Štajner hat den diesjährigen Exil-Literaturpreis mit ihrem neuen Roman „Luft nach unten“ gewonnen, der im August an der Spitze der ORF-Bestenliste steht. Campbell ist für seinen Interviewband „Tattoo & Religion“ bekannt und wurde für seine Aktionen an den Schnittstellen von Ritual, Liturgie, Glaube und Tätowierung ausgezeichnet. Inspiriert von Bachmanns Leben und Werk haben die beiden ihr erstes Theaterstück geschrieben – einen kritischen Kommentar auf vergangene und gegenwärtige Gesellschaftsstrukturen.

Patriarchat verdauen

Mit männlich dominierten Machtstrukturen sah sich schon Ingeborg Bachmann konfrontiert. Ihre Figur „Undine“ steht für weibliche Unangepasstheit und die Sehnsucht nach Verbindung jenseits von Geschlechterrollen. Ausgehend von dieser berühmten Erzählung haben Tamara Štajner und Paul-Henri Campbell eine Figur erschaffen, die der geistigen Welt Bachmanns entspringt, aber verfremdet in Erscheinung tritt: „Der Bürgermeister Hans benutzt die Sprache von Bachmann, ihre Formulierungen, ihre Ideen, aber verkehrt sie – er sagt das Wahre, meint aber das Falsche“, so Paul-Henri Campbell. Die Überwindung dessen macht für Tamara Štajner den dramaturgischen Kniff des Theaterabends aus: „Das Publikum wird von einer Dystopie – unserer Realität – in eine Utopie geführt, und dabei wird das Patriarchat verdaut.“

Drei Räume

Passend zur geografischen Situierung Kärntens im Dreiländereck ist das Stück als Triptychon angelegt: als Stück in drei Räumen. Auf einem Volksfest schwingt Bürgermeister Hans eine Rede, die in traditionalistischer Sehnsucht und enthemmter Misogynie dahinplätschert. Im

Gedärm, wo das Patriarchat verdaut wird, suchen die Figuren Inge und Borg nach einem neuen Umgang mit der Welt. Unter Einsatz künstlicher Intelligenz wird im Traumraum eine Bachmann'sche Utopie kreiert. Das Publikum startet gemeinsam in den Theaterabend, um später in Kleingruppen die verschiedenen Räumlichkeiten zu erkunden – was dem immersiven Theatererlebnis im Museum eine individuelle Note verleiht.

Neue Gesichter

Christina Constanze Polzer inszeniert nach der Debütproduktion „All das Schöne“ zum zweiten Mal für den Theaterverein Ars ex Machina. Die gebürtige Klagenfurterin studiert derzeit Musiktheaterregie an der renommierten Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Neu bei Ars ex Machina ist die aus Friesach stammende Schauspielerin Eva Brunner, die vorrangig in Deutschland und der Schweiz tätig ist. Julia Hammerl und Clemens Janout komplettieren das Schauspielensemble. Mit Lisa Waldner übernimmt erstmals eine bildende Künstlerin die Ausstattung einer Ars ex Machina-Theaterproduktion. Zum ersten Mal mit dabei ist auch Anna Anderluh, die das Sounddesign für zwei Räumlichkeiten gestaltet hat.

SERVICE

Vorstellungen: 4., 5., 8., 11., 12., 14., 15. und 16. September 2026 / 19:30

Spielort: kärnten.museum, Museumgasse 2, 9021 Klagenfurt

Kartenvorverkauf: www.arsexmachina.com/karten oder bei oeticket-Vorverkaufsstellen

Kartenreservierung*: +43 463 2400 25 / erlebnis@kaernten.museum (Abholung und Bezahlung in bar an der Abendkasse)

*Anrufe und Mails werden ausschließlich zu den Öffnungszeiten des kärnten.museums bearbeitet

Kartenpreise: € 26,- / € 20,- / € 16,- auf der AxM-Website | € 28,- / € 22,- / € 18,- an der Abendkasse

Kartenkategorien: Regulär / Pensionist:in / Unter 30 Jahre; Sozial benachteiligt

Matinee* im Ingeborg-Bachmann-Haus (Henselstraße 26, 9020 Klagenfurt) am 28. August um 11 Uhr

*Eintritt frei – um Anmeldung unter axm@arsexmachina.com wird gebeten

Mitwirkende

Text: TAMARA ŠTAJNER, PAUL-HENRI CAMPBELL

Schauspiel: EVA BRUNNER, JULIA HAMMERL, CLEMENS JANOUT

Regie: CHRISTINA CONSTANZE POLZER

Ausstattung: LISA WALDNER

Sounddesign: ANNA ANDERLUH

Fotomaterialien finden Sie unter: <https://www.arsexmachina.com/presse/>

Kontakt

Isabella Gstättnner

Pressearbeit

+43 660 2958850 / presse@arsexmachina.com

Ars ex Machina

Ars ex Machina (AxM), 2022 von Schauspieler Clemens Janout gegründet, ist ein gemeinnütziger Theaterverein, der in Kärnten und Wien tätig ist. Im Zentrum steht das zeitgenössische Sprechtheater. Die künstlerische Praxis ist von einer feministischen, solidarischen und antidiskriminierenden Haltung geprägt. AxM hat sich auf neue Texte spezialisiert (Uraufführungen, Stückentwicklungen) und arbeitet mit zeitgenössischen Autor:innen zusammen. Der präferierte Aufführungsort ist der Nicht-Theaterort, der selbst zu einem Protagonisten wird. Auch formal beschreitet der Theaterverein neue Wege, indem immersive Formate erprobt werden, die die Grenze zwischen Bühne und Publikum aufbrechen. Ars ex Machina möchte nichts Geringeres als die Zukunft des Theaters sein.

Biografien

TAMARA ŠTAJNER

Tamara Štajner wurde in Slowenien geboren und studierte Konzertfach Viola an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. 2022 erschien „Schlupflöcher“ (Gedichte), 2023 folgte ihr Debütroman „Raupenfell“ (2026 in slowenischer Variante bei Beletrina als „Goseničji kožuh“ erschienen). 2024 gewann sie den Lyrikpreis Meran und den Kelag-Preis beim Bachmann-Preis, ebenso 2026 folgte im Zsolnay-Verlag der Roman „Luft nach unten“, der sofort auf Platz 1 der ORF-Bestenliste landete und für den sie den EXIL-Literaturpreis gewann.

PAUL-HENRI CAMPBELL

Paul-Henri Campbell veröffentlichte neben den Gedichtbänden »nach den narkosen« (2017) oder »innere organe« (2022) Übersetzungen, Essays und Sachbücher – z. B. »Tattoo & Religion. Die bunten Kathedralen des Selbst« (2019). Redaktionsmitglied der Literaturzeitschrift Volltext. Preise: u. a. Bayerischer Kunstförderpreis (2017), Alfred Gruber Preis Meran (2022), 2026 Arbeitsstipendium des Deutschen Literaturfonds. Er lebt in Wien.

CHRISTINA CONSTANZE POLZER

Christina Constanze Polzer absolvierte von 2014 bis 2018 ein Schauspielstudium an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Nach freischaffenden Engagements war sie von 2019 bis 2023 Ensemblemitglied am Tiroler Landestheater Innsbruck. Seit 2023 und dem Gewinn des Südtiroler Fringe-Wettbewerbs der Stiftung Haydn/Fondazione Haydn mit „Lorit – Eine Endzeitoper“ arbeitet sie verstärkt als Regisseurin. Seit 2025 studiert sie Regie für Musiktheater an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin.

EVA BRUNNER

Eva Brunner, 1966 in Friesach/Kärnten geboren, studiert Schauspiel am Mozarteum Salzburg und arbeitet danach in mehrjährigen Engagements an den Stadttheatern Lübeck, Potsdam, St. Gallen und Konstanz. Seit 2006 ist sie freischaffend und lebt in Berlin. Sie wirkt in zahlreichen Theaterproduktionen im deutschsprachigen Raum mit, unter anderem in Berlin, Saarbrücken,

Hannover, Karlsruhe, freie Szene Schweiz, Paderborn (Publikumspreis 2021) und Aachen (Kurt-Sieder-Preis 2026). Seit 2017 führt sie auch Regie.

JULIA HAMMERL

Julia Hammerl wird 1999 in Wien geboren. Nach ihrem Abschluss an der Schauspielschule Krauss im Jahr 2021 entdeckt sie 2025 die Demidov-Schauspieltechnik, die fortan die Grundlage ihres künstlerischen Schaffens bildet. Sie arbeitete an Bühnen wie dem Schauspielhaus Wien, dem klagenfurter ensemble, der TheaterArche und dem Theater an der Wien. Darüber hinaus ist sie Vorstandsmitglied von Ars ex Machina, Gründerin des Theaterkollektivs KLIO sowie Leiterin des interdisziplinären Kunstraums Pfefferhof in Wien.

CLEMENS JANOUT

Clemens Janout (* 1. Oktober 1996 in Klagenfurt, wohnhaft in Wien) ist ein österreichischer Schauspieler und Sprecher. Nach seiner Ausbildung an der Schauspielschule Krauss in Wien belegte er einen knapp einjährigen Meisterkurs bei Andrei Biziorek (Demidov-Technik). Er ist sowohl in Theater- als auch Filmprojekten zu sehen – etwa in der neunten Staffel von „Schnell ermittelt“. Mit seiner markanten Stimme vertont er zudem Dokumentationen. Er ist Gründer und Leiter des gemeinnützigen Theatervereins Ars ex Machina.

LISA WALDNER

Lisa Waldner (* 1994, Klagenfurt) ist eine österreichische Künstlerin und arbeitet in den Bereichen Malerei und Installation. Sie studierte an der Universität für Angewandte Kunst Wien und an der Athens School of Fine Arts in Athen. Ihre Arbeiten wurden in Ausstellungen, Performances und Residenzen in Österreich und Europa gezeigt. 2026 war sie Artist-in-Residence an der Cité Internationale des Arts in Paris.

ANNA ANDERLUH

Anna Anderluh (* 1988 in Klagenfurt) ist Sängerin, Komponistin, Performerin und Multiinstrumentalistin. Ihre Musik verbindet Experimentierfreude mit Humor, Poesie und

gesellschaftskritischer Haltung. Zwischen Jazz, Improvisation und Singer-Songwriting sucht sie die Verbindung zu anderen Kunstsparten. Mit HALS, Enfleurage, Little Rosies Kindergarten und als Solokünstlerin ist sie international aktiv. 2026 ist sie Festival Artist beim Carinthischen Sommer. Zudem komponiert sie für das Theater, u. a. BOJI (2025), nominiert für den Nestroy-Preis.